



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal oder Geistlichs-poetisch Lustwäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1660

Der Evangelisch gute Hirt sucht das verlohren Schäfflein.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46969)

Ihms alles auff soll heben
 Die Mutter / mit bescheidt /
 Daß ihm es werd gegeben
 Hernach zu seiner zeit.

Der Evangelisch gute Hirt sucht
 das verlohren Schäßlein.

1. **S** Schäßlein vnbeschoren /
 Du zartes wüllen Kind:

Ach wo dan gehst verlohren /
 Daß dich so gar nit find?
 In hohlen Fels, vnd Klüfften /
 Feld / Wiesen / Berg vnd Thal /
 Auff müden Bein, vnd Hüfften,
 Dich such ich vberall.

2. Mit seuffzen vngesehlet
 Ich Luft vnd Wolcken spalt /
 Das Leyd mit leyd vermählet
 Sich mehret hundertfalt:
 Die zähr mir han zerschliffen
 Wol halbe Wangen beyd /
 Well nie von dir mag wissen;
 Wer irzweg dich verleyt.

3. Vnd ach! was auch muß dencken
 Der fromme Vatter mein /
 Sich well so späth läst sencken

Das wüllet Willprat sein?
 Das Thierlein er/das einzig
 Kurzumb wil wider han/
 Ob wol noch neun vnd neunzig
 Auff grünem Wasen gahn.
 4. Wolan/wolan/dort eben
 In jenem Birckenwalde/
 Mich dünckt sichs thut erheben/
 Ey da/da lieber halt.
 Halt/halt/ichs muß ertappen/
 Wil sehn mirs nit entspring:
 Nun soll mirs nicht entschnappen/
 Wil wetten mirs geling.
 5. O weh doch meiner Lenden!
 O weh/werd schwach vnd frantz!
 Mich streiffen aller enden
 Die Birckengerren schwanz:
 Vnd ach der pein vnd qualen!
 Das Thierlein ist entwischt:
 Mir bletben allemahlen
 Das glück vnd spiel vermischet.
 6. Doch dort in iener Hecken/
 Da dannoch düncket mich/
 Da bleibers gar bestecken;
 Dort hör ichs regen sich,
 Ja warlich da/da drinnen/

Da möcht's in warheit sein:
 Wills greiffen da mit sinnen/
 Wil schleichen sanfft hinein.
 7. Ach aber/ach mit nichten/
 Ach aber nein/ach nein/
 Als viel ichs kan entrichten/
 Ist nit nochs Thierlein mein.
 Vergebens nur verlezet
 Mich hab in dörnen spiz/
 Das haupt mir gar zerfezet/
 Ist voller sewr vnd hiz.
 8. Ey dorten doch/dort oben
 Auff jener Schedelstatt/
 Ein Creuzbaum frisch erhoben
 Die Näß erstreckt hat.
 Da düncket mich gar eben
 Dörfft's haben seinen gang/
 Ihm da denck nachzustreben/
 Hoff dort ichs endlich fang.
 9. Doch müd mich auff den beinem
 Ich mehr mag halten kaum:
 An dich dan muß ich leinen/
 O starcker Eichenbaum.
 Ach Schäßlein außerköhren/
 Ach kämest/kämest noch!
 Mit mir dochs ist verlohren/

Mus

Muß ich wol sterben doch.
 10. Mit Armen auß gestreckt/
 Wil deiner warren hte;
 Mirs leben mehr nit schmectet/
 Allwell noch seumest je.
 O Vatter dir zun händen
 Mein Seel von hinnen reiß;
 Zu dir wol muß ich senden/
 Schau da dan/meinen Geist.

Vorgehende Ode findet der Leser im Psalter-
 lein PP. Societ. Iesu schier auff selbigen sinn/
 aber mit andern worten gestellt / pag. 246.
 Eöllnischen Trucks / mit dem Titel: Christus
 sucht das verlorne Schafflein: Ein Schaff-
 lein 2c.

Trawr. Gesang von der noht Christi am
 Delberg in dem Garten.

1. **B**ey stiller Nacht / zur ersten wacht
 Ein stim sich gunt zu klagen.
 Ich nam in acht / was sie doch sagt;
 Thät hin mit Augen schlagen.
2. Ein junges Blut von sitten gut/
 Alleinig ohn gefördren/
 In grosser noht fast halber todt
 Im Garten lag auff Erden.
3. Es war der liebe Gottes Sohn/

Seltn